

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Publikationen

Atlas der Erlebniswelten

Von Jean Klare und Louise van Swaaij, mit Texten von Ilja Maso und Saskia Sombeck. Frankfurt a.M.: Eichborn Verlag, 2000. 96 Seiten, 21 farbige Karten, 1 farbige Karte als Beilage (Format 48 x 37 cm), 20 x 26,5 cm. ISBN 3-8218-3569-9, broschiert Euro 19.95. Bestelladresse: Eichborn AG, Kaiserstrasse 66, D-60329 Frankfurt a.M. Fax: +49-69-25 60 0330, www.eichborn.de

Die Phantasie hat schon viele Menschen veranlasst, Landkarten imaginärer Regionen zu entwerfen und zu drucken. Karten von Utopia und Atlantis, vom Wunderland und Schlaraffenland, von Schatzinseln und Zwergenreichen. Sie zeigen Berge und Flüsse, Bäume und Tiere, Backöfen und Weinstuben, alles sichtbare Gegenstände in frei gestalteter räumlicher Anordnung. Aber es gibt auch Landkarten von Sinneswelten wie *Die Belagerung der Festung Liebe* von M. Seutter (1730), *Das Reich der Liebe* von J.G. Breitkopf (1777) und die Reise dorthin von W. Haas (1790), die der Phantasie viele Freiheiten geben.

An diese Vorbilder knüpfen die niederländischen Autoren des faszinierenden *Atlas der Erlebniswelten* an; aber sie gehen viel weiter als ihre Vorgänger. Sie versuchen, die Gesamtheit aller möglichen Bereiche persönlichen Erlebens in ihrer Vielfalt zu zeigen und sie durch räumliche Beziehungen zu ordnen.

Der Atlas erscheint zunächst wie ein traditioneller geographischer Atlas. Er enthält 21 meist doppelseitige Teilkarten eines Kontinents, der farbig auf einer beigelegten Übersichtskarte erscheint; er ist in vereinfachter Form mit den Blattschnitten der Einzelkarten auf den inneren Umschlagseiten sowie verkleinert auf jeder Karte als Orientierungsskizze zu sehen. Alle Karten sind geprägt durch bekannte kartographische Gestaltungsmittel: farbige Höhen- und Tiefenschichten, eine etwas diffuse Geländeschummerung, rote Stadtplanchen und runde Ortssignaturen, Verkehrslinien und bildhafte Signaturen für Vegetationsflächen, Flughäfen, Fabriken, Vulkane, Burgen usw. Eine Generallegende vor dem Kartenteil vereinigt alle Signaturen, darunter auch Zeichen für Spannung, Lärm und Geräusch. Jede Karte hat einen Rahmen mit der Minutenleiste einer (Achtung!) subjektiven Projektion mit 12 Meridianen von März bis Februar. Fast jede Karte hat einen Massstab mit Ziffern, aber ohne Masseinheit. Die Karte der Stadt «Chaos» hat zwei verschiedene Massstäbe, die letzte Karte «21 Anderswo» einen logarithmischen Massstab. Das irritiert. Die scheinbaren Fehler regen zum Nachdenken über kartographische Konventionen an, zu Gedankenausflügen. Überall ist diese Spannung zwischen wissenschaftlicher Ernsthaftigkeit und hintergründiger Spielerei zu spüren. So zeigt die Übersichtskarte eine Nebenkarte, die nur ein Schiff auf dem Ozean enthält; im Atlas aber erscheinen auf einer Doppelseitenkarte Nr. 9 im gleichen Raum die acht «Vergessenen Inseln». Wer hat sie und warum in der Hauptkarte vergessen?

Das wichtigste Element der Atlaskarten ist die Beschriftung von Orten, Verkehrslinien und Landschaften, ihre Ordnung und ihre Anordnung. Durch verschiedenen Schriften werden aber nicht Objektnamen, sondern Begriffe unseres Erlebens ausgezeichnet. Sie sind Bestandteile bestimmter Erlebnislandschaften, die der Kartentitel nennt. Die Kartenfolge beginnt im Nordwesten, also links oben mit der Insel «1 Geheimnis», setzt sich über die Landschaften «2 Wissen» (mit der fernen Insel Einstein auf einer Nebenkarte), «6 Gesundheit», «10 Leidenschaft», «11 Berge von Arbeit», «14 Entbehrung», «16 Abenteuer» fort und endet im Südosten am «21 Anderswo». Alle Erlebnislandschaften und ihre Begriffe ergeben ein sinnreiches Mosaik mit zahlreichen Übergängen zwischen ihnen. Am häufigsten sind Regionalkarten. Es gibt aber auch einen Stadtplan des zentralen Ortes «19 Wandel» mit einem Schema der ÖPNV-Linien

sowie zwei Umgebungskarten der Städte «12 Wachstum» und «15 Chaos».

Es ist erstaunlich, mit welchem Einfühlungsvermögen die topographischen Details den vielfältigen Begriffen unserer Erlebniswelt angepasst wurden (oder doch umgekehrt?). Der fünfteilige Index am Ende des Bandes enthält fast 2000 Einträge! Die verwirrende Stadtkarte von «15 Chaos» z.B. enthält die Vorstädte Improvisation, Desorganisation, Wirrwarr, Teile und Herrsche, die Gipfel des Ärgers, die Seen Morast, Schlamm und Murks, den Aussichtspunkt Blinde Panik, die Ruinen des Turmes von Babel usw. Von den vielen Bezeichnungen auf der Insel «17 Grosses Schlemmen» seien auch nur wenige genannt: die Städte Vorspeise, Menü und Fischmarkt, die Orte Pommes, Currywurst, Broiler und Ketchup am Playa del Mayo, aber auch der Vulkan Mt. Sambal, die Strandorte Schokolade und Riesling, das Schloss Roque-Fort und die Sushi-Inseln. Ein modernes Schlaraffenland, doch in der abstrakten Form der Landkarte, in der die Beschriftung zu Assoziationen in der eigenen Erlebniswelt anregt, unabhängig von den Ikonen der Realität.

Ein prägnantes Vorwort und eine kluge Einleitung stehen vor dem Kartenteil. Zu jedem Kartenteil, zu jeder Erlebnislandschaft gibt es Texte. Die meisten Artikel sind philosophisch-psychologischen Inhalts, die mit Zitaten aus über 50 Quellen die Belesenheit der Autoren belegen, nicht viel zum Verständnis des Themas beitragen und nicht zum Ausflus in die Karten auffordern. Schade. Dabei bieten gerade die schönen und geistreichen Karten so viele Anregungen zum Nachdenken, zum Spekulieren, zum Entwerfen eigener Erlebnislandkarten. Der Atlas ist daher jedem sehr zu empfehlen, der Spass daran findet, durch das Wandern in einer Karte mehr über sich selbst und andere zu entdecken. Ulrich Freitag, Berlin



Topografien der Nation

Politik, kartografische Ordnung und Landschaften im 19. Jahrhundert

Von David Gugerli und Daniel Speich. Zürich: Chronos Verlag, 2002. 264 Seiten mit 14, zum Teil farbigen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 3-0340-0548-2, geb., SFr. 44.00, Euro 29.90.

Bestelladresse: Chronos Verlag, Eisengasse 9, CH-8008 Zürich. Fax +41-1-265 43 44. E-Mail: info@chronos-verlag.ch

Am Beispiel der schweizerischen Landesvermessung, die zwischen 1832 und 1865 unter der Leitung von General Guillaume-Henri Dufour durchgeführt worden ist, untersucht das Autorenteam das diesbezügliche politische Umfeld. Die Geschichte der Kartographie wird in einen grösseren gesellschaftsgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet. Die Vermessung der damaligen Schweiz verlief parallel zur Gründung des Schweizerischen Bundesstaates. Die Hauptarbeit an der sogenannten Dufourkarte fiel in die strukturbildende Phase des schweizerischen Liberalismus von 1830–1848. Dufour erlebte die Geburtswunden des Staates in allen Teilen: Lange Zeit besass er nicht einmal ein Bureau für seine Tätigkeit zum nationalen Kartenwerk, litt permanent unter den knappen finanziellen Mitteln und musste zusehen, wie einige seiner besten Ingenieure wegzogen, um anderswo besser bezahlte Arbeiten anzunehmen. Für das Gelingen der schweizerischen Landesvermessung war tatsächlich ausschlaggebend, dass sich der Staat in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom lockeren Gefüge einzelner souveräner Kantonalstaaten zum Schweizerischen Bundesstaat zusammengefügt hatte. Für die Festigung desselben war darauf in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in der Hochblüte des Nationalismus, das hohe Ansehen des schlussendlich gut gelungenen Kartenwerks von massgebender Bedeutung. Die Topographische Karte der Schweiz 1:100000, die sogenannte Dufourkarte wurde international preisgekrönt und diente im In- und Ausland als Werbeträger für die Nation und als Identifikationssymbol für die Schweiz

schlechthin. Der Streit um die Ortsbezeichnungen war überwunden, man besass nun von Staates wegen eine nationale Nomenklatur, eine einheitliche topografische Sprache. Somit wurde die Landkarte auch ein Instrument der Macht des Staates.

Gerade an der Schwelle zum neuen Bundesstaat von 1848 kamen im helvetischen Bürgerkrieg – dem Sonderbundeskrieg von 1847 – Karten zur Anwendung. Die Dufourkarte freilich erst in Fragmenten, denn dieses Kartenwerk war noch längst nicht fertig. Vom «Möglichkeitsraum (1847/48)» sprechen die Autoren, denn die Karte eröffne den Benützern ein Handlungspotential. Allerdings wurde im Kanton Luzern, wo während des Sonderbundeskriegs heftig gekämpft wurde, erst Jahre später, nämlich 1853 mit der eigentlichen Vermessung begonnen.

Gugerli und Speich benennen Dufour beiläufig als «Gralsführer» (der eidgenössischen Vermessungsdaten), attestieren ihm eine disziplinierte Leitung dieses «Generalunternehmens», eine ausgezeichnete Datenverwaltung, eine sorgfältige Protokollführung und Berichterstattung, was alles zum Erfolg des Kartenwerkes beitrug. Zum Erfolg des Kartenwerkes trug insbesondere auch «die plastische Form auf dem Papier», diese überzeichnete Formscharfe des Reliefs der Schweiz, bei. Diese Darstellung der Schweiz hatte laut Gugerli und Speich ein Eigenleben begonnen und die Abbildung entsprach längst nicht mehr der wirklichen Landschaft. So hat etwa Albert Heim im Anschluss an seinen Ballonflug von 1898 über die Alpen festgestellt, dass die Übereinstimmung von Natur und Karte sehr viel kleiner war als er sich dies vorgestellt hatte.

Ausserordentlich gelungen ist der bildliche Einstieg in das Buch mit dem Titelbild, auf welchem die Hand Dufours auf seine Karte zeigt. Wer allerdings ein klassische Geschichte zur Dufourkarte erwartet, der wird enttäuscht. Nicht die Karte ist das Objekt der Untersuchungen, sondern das politische Umfeld. Damit erklärt sich auch der aussergewöhnlich spärliche Anteil von Abbildungen. Einzig das Kapitel «Perspektivenwechsel» beleuchtet drei konkrete Aspekte des Kartenwerkes: Wann war der effektive Beginn des Werks? Welches waren die vermessungstechnischen Vorgehensweisen? Wie erfolgte die Datenverarbeitung im Anschluss an die Basisvermessung im Grossen Moos?

Das Werk kommt textlich schwungvoll daher. Die Sprache macht auch vor Neukreationen keinen Halt. Nicht immer unterscheiden die Autoren zwischen topographischen und vermessungstechnischen Arbeiten. Da und dort wird, um die Meinung der Autoren zu untermauern, eine Quelle vielleicht etwas zu stark strapaziert, so zum Beispiel die Zitate aus dem *Buch vom General Dufour für das Volk bearbeitet* (von Senn-Barbieux).

Insgesamt ist eine immense Archivarbeit überzeugend zu einem Ganzen zusammengefügt worden. Die französischen Zitate sind in der Originalsprache belassen, womit eine persönliche Nähe zum ganzen Unternehmen und zum 19. Jahrhundert vermittelt wird. Deren Übersetzung findet sich jeweils in den Fussnoten. Im letzten Kapitel steht geschrieben «Jedes Buch hat seine Geschichte» und man fragt sich unwillkürlich, wie dieses Buch wohl in 100 Jahren gelesen wird. In welchem Mass spiegelt es unseren heutigen Zeitgeist? Es entstand ein Werk, das den üblichen Rahmen eines Nationalfondsprojekts bei weitem sprengt, ein Werk, das die Zeit der Dufourkarte auf vielseitige Weise beleuchtete, ein kritisches, sehr lesenswertes Werk. Madlena Cavelti Hammer

Kartographie-Historisches Colloquium

Rostock 1998: Vorträge – Berichte – Posterbeiträge

Hrsg. Wolfgang Scharfe

Tagungsband der Kommission «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und der Arbeitsgruppe D-A-CH deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker.

Bonn: Kirschbaum Verlag, 2002. 190 Seiten mit meist schwarzweissen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 3-7812-1555-5, brosch., Euro 45,00, SFr. 82,00.

Bestelladresse: Kirschbaum Verlag, Siegfriedstrasse 28, D-53179 Bonn
Fax: +49-228-954 53 27. www.kirschbaum.de

Vorträge und Berichte:

Gyula Pápay: «Keine Wahrheit gedeiht ohne Widerspruch ...» – Paradigmenwechsel in der Kartographie am Beispiel der Lehmannschen Theorie. Christa Cordshagen: Tilemann Stella – ein Leben für die Kartographie. Elke Krüger: Die grossmassstäbige historische Behördenkarte als Quelle der Forschung im Landeshauptarchiv Schwerin. Ulrich Rose: Schwedische Matrikelkarten der Halbinsel Jasmund (Rügen). Dieter Greve: Die Direktorialvermessung – Grundlage der Wiebekingschen und der Schmettauschen Mecklenburg-Karte. Urban Schertenleib: Heinrich Wettstein – Der erste staatliche Schulatlas der Schweiz. Jens Hesse: Eisenbahnkarten im mitteleuropäischen Raum – Die Entwicklung der Streckensignatur. Markus Heinz: Das Ende einer Landkartenplage? Kurzdarstellung des Projektes Homann-Bibliographie. Wilfried Krings: Geographisch-kartographische Landesaufnahme Georgiens im 18. Jahrhundert – Das Werk des Prinzen Wachuschi Bagrationi und sein Wert für die Kenntnis der transkaukasischen Kulturlandschaft. Kurt Brunner: Regionalkarten von Preussen des 16. Jahrhunderts. Wolfgang Scharfe: Der Einsatz von Karten in der Tagespresse vor 1914 – Ein neues Kapitel deutscher Kartographieggeschichte? Christina Bötcher: Propagandakarten – ein Medium kartographischer Irritation? Wolf Günther Koch: Das Lehrfach «Geschichte der Kartographie» an der TU Dresden – Entwicklung, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen. Ingrid Kretschmer: 200 Jahre Steindruck (1797/98–1998) – Zur Kenntnis der frühen Wiener Zeit. Johannes Dörfinger: Zu den Karten von Anselm Desing. Yvan Kupčik: Georg v. Mayr und sein methodischer Beitrag zur Entwicklung der statistischen Karten. Norbert Hackner: Einsatz historischer Kartenwerke zur Erfassung historischer Landnutzung und deren Veränderung erläutert am Beispiel der Waldflächen in Österreich. Herbert J. Nickl: Joseph Sáenz de Escobar und sein Traktat über praktische und mechanische Geometrie. Ein Manual zur angewandten Geometrie für Laien in Neuspanien (Mexiko) um 1700. Joachim Neumann: Reichskammergericht und Kartographie – Über Entstehung und Benennung der Augenschein-Karten. Oswald Dreyer-Eimbcke: Kartensammler – wie sind sie organisiert? Günter Bernhardt: Historische topographische Karten im Angebot des Landesvermessungsamtes Mecklenburg-Vorpommern.

Poster-Beiträge:

Marco van Egmond: Aufschwung und Untergang eines niederländischen Kartengiganten – Der Verlag von Covens & Mortier im 18. und 19. Jahrhundert. René Tebel: Kartographische Zeugnisse auf Räderuhren des 16. Jahrhunderts. Götz Goldammer/Detlef Maiwald: Die 4. Dimension in der Karte oder virtuelle Geschichte. Lars Tiepolt: Küstenentwicklung von «Darsser Ort» seit 1692. Frank Schmidt/Rüdiger Looss: Nutzung von historischen Karten und Geo-Informationssystemen für den eigentumsrechtlichen Nachweis kirchlicher Liegenschaften. Weiter ist in diesem Band die übliche Teilnehmerliste enthalten. (mitgeteilt)

Aegidius Tschudi und seine Zeit

Hrsg. Katharina Koller-Weiss und Christian Sieber
Basel: Verlag Krebs AG, 2002. 400 Seiten mit 56, zum Teil farbigen Abbildungen, 15,5 x 22,5 cm. ISBN 3-85513-127-9, geb., SFr. 78,00, Euro 52,00.

Bestelladresse: Tschudi-Tagungsband, c/o Katharina Koller-Weiss, Schneckenmannstrasse 19, CH-8044 Zürich

Seit 2001 liegt nach über 30-jähriger Arbeit die kritische Neuausgabe (13 + 8 Bände) des *Chronicon Helveticum* von Aegidius Tschudi (1505–1572) abgeschlossen vor. Im Vorfeld dieses wissenschaftlichen Ereignisses und gleichzeitig zum 70. Geburtstag des Herausgebers Bernhard Stettler wurde am 11. September 1999 in Schwyz eine Tagung veranstaltet. Die 13 dort gehaltenen Referate sind in dem angezeigten Band publiziert. Sie belegen eindrucksvoll die Vielschichtigkeit der Ansätze und Thematik, mit denen Leben und Werk Tschudis die Humanismusforschung konfrontieren. Zwei Beiträge streifen kartographiegeschichtliche Aspekte. Christian Sieber erhellte die *Begegnung auf Distanz – Tschudi und Vadian* (S. 107–138). Grundlegend Neues bringt Katharina Koller-Weiss in dem Beitrag *Tschudis Blick nach Westen – Die Manuskriptkarte der Freigrafschaft Burgund* (S. 165–191). Die Autorin rekonstruiert aus sechs Doppelblättern in den nachgelassenen Manuskripten Tschudis in der Stiftsbibliothek St. Gallen die nördliche Hälfte einer Wandkarte des Schweiz, eine Revision des typenbildenden Druckes von 1538. Die Analyse der Darstellung des Jura und Burgunds gibt tiefe Einblicke in Quellen und Arbeitsweise Tschudis.

Diese exemplarische Studie gibt Anlass zur Anregung und Hoffnung, dass auch der kartographische Nachlass Tschudis die wissenschaftliche Bearbeitung und Edition erleben möge, die er im europäischen Kontext verdient.

Die Gelegenheit dieser Buchanzeige sei benutzt, um kurz die Überlieferungslage zum Kartographen Aegidius Tschudi zu ergänzen. Die Erstausgabe der Wandkarte der Schweiz von 1538 ist bisher nicht durch ein Exemplar belegt. Bekannt sind nur Neuauflagen Basel 1560 bei Michael Isingrin und Basel 1614 bei dem Isingrin-Nachfolger Konrad Waldkirch. Von beiden Ausgaben ist je ein Exemplar beschrieben in der Universitätsbibliothek Basel (1560) bzw. in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (1614). Ein zweites Exemplar der Ausgabe 1614 ist zu melden in der Sammlung Marsigli (A.M.C.I.S., Nr. 58) der Biblioteca Universitaria in Bologna. Fünf Blätter eines weiteren Exemplars in vorzüglicher Erhaltung fand ich – verstreut über mehrere Kartons – bei einer Schnelldurchsicht der Collection Paulmy in der Bibliothèque de l'Arsenal in Paris. Dabei war leider nicht das Blatt 3 mit dem Impressum zur Bestimmung der Ausgabe. Eine gezielte und sicherlich spannende Weitersuche in diesem unkatalogisierten Bestand dürfte die übrigen vier Blätter aber wohl zum Vorschein bringen. Peter H. Meurer

Weltbild – Kartenbild

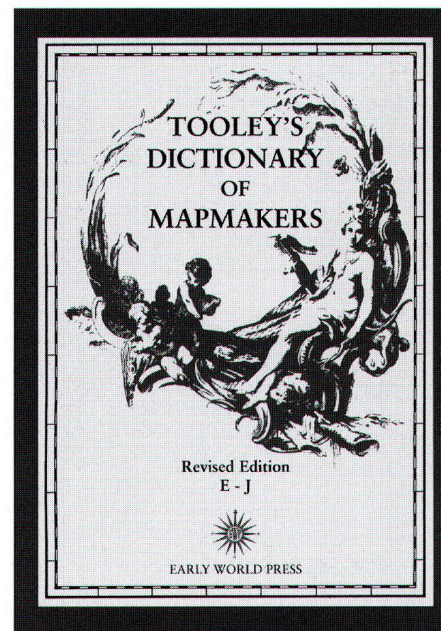
Geographie und Kartographie in der frühen Neuzeit

Von Mechthild Schüller

Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2002. 95 Seiten mit 23 zum Teil farbigen Abbildungen, 14,5 x 20,5 cm. ISBN 3-930457-22-9, brosch., Euro 10,00.

CD-ROM mit 130 digitalisierten Exponaten für Windows ab 95/NT (mind. 32 MB RAM) und Mac OS ab System 7.5.3 (mind. 32 MB RAM), Euro 20,00. Katalog und CD: Euro 24,00.

Bestelladresse: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Dissertations- und Tauschstelle, Platz der Göttinger Sieben 1, D-37073 Göttingen. Fax: +49-551-39 31 99



Tooley's Dictionary of Mapmakers Revised Edition E-J

Hrsg. Josephine French, Valerie Scott, Mary Alice Lowenthal. Riverside, CT: Early World Press, 2001. 462 Seiten mit 70 schwarzweissen Abbildungen, 18 x 26 cm. ISBN 0-906430-19-4, geb., £ 76,00.

Der zweite Band des nachgeführten Dictionary of Mapmakers umfasst wiederum die Berufsgruppen der Kartographen, Kartenzeichner, Redaktoren, Stecher, Drucker, Verleger und Buchhändler – von Laurence Eachard bis Charles de Juvigny.

Bestelladresse: Map Collector Publications, Suite E, Oakley House, Mill St., Aylesbury, Bucks HP20 1BN, United Kingdom. Fax +44-1296-39 27 66, E-Mail: gp86@dia1.pipex.com

Défense des côtes et cartographie historique

Hrsg. Jean-Pierre Bois

Paris: Éditions du CTHS, 2002. 327 Seiten mit 50 schwarzweissen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 2-7355-0453-0, brosch., Euro 35,00.

Bestelladresse: CTHS, 1 Rue Descartes, F-75005 Paris. www.cths.fr

La côte a toujours été un lieu privilégié de relations humaines, pacifiques ou guerrières, lieu privilégié d'attaques, et donc de défense. On sait depuis le Moyen Âge que la meilleure défense est la maîtrise de la mer, mes à défaut, elle s'appuie sur les îles, les côtes rocheuses, les forteresses, jusqu'à ce que l'intervention plus récente des forces aériennes apporte une troisième dimension dans une guerre traditionnellement à deux dimensions.

Table de matières, part III avec thèmes cartographique:

Hubert Michéa: *Reconstitution et usage d'un bâton de Jacob*. Suzanne Débarbat et Simone Dumont: *Le rôle des astronomes français dans la cartographie des côtes aux XVIIe et XVIIIe siècles*. Nicolas Jacob: *La façade ouest du Cotentin sur la carte de Cassini*. Jordan Kellman: *Jean-Mathieu de Chazelles et la naissance d'une science d'observation maritime*. Loïc Ménanteau, Y.-F. Thomas et J.-R. Vanney: *La télédétection spatiale du littoral nord-est d'Haïti: comparaison avec les cartographies ancienne et actuelle*. Olivier Jégu: *Pratiques de défense côtière: l'aménagement des rivages méridionaux de la mer Baltique – les cas de l'Allemagne et de la Pologne*. Éric Lemerle: *Histoire et nouveaux usages des vestiges du mur de l'Atlantique dans la région des Pays de la Loire*. (mitgeteilt)

ReiseStreifen

Landkarten in Streifenform

Hrsg. Armin Hüttermann

Marbach am Neckar: Tobias-Mayer-Museum e.V., 2002. 80 Seiten mit 40 meist farbigen Abbildungen, 14 x 24 cm. ISBN 3-88282-056-X, brosch., Euro 12.00.

Bestelladresse: Tobias-Mayer-Museum e.V., Torgasse 13, D-71672 Marbach am Neckar.

www.ph-ludwigsburg.de/geographie/tobi/sites/iefs5.htm

In diesem Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung *ReiseStreifen* wird ein spezieller Kartentyp vorgestellt: Streifenkarten, die sich durch ihr längliches Format, den meist populären Charakter und ein hohes Mass an Anschaulichkeit des Kartenbildes auszeichnen. Das Zeitalter solcher Streifenkarten reicht von der Peutinger-Karte bis in die Gegenwart, mit einem deutlichen Schwerpunkt im 19. und 20. Jahrhundert.

Anlass zur Ausstellung und somit zur Publikation des Begleitbandes zur Ausstellung war die vor 250 Jahren im Verlag Homann-Erben erschienene streifenförmige Reisekarte von Nürnberg nach Göttingen von Tobias Mayer. Diese Reisekarte sollte der Beginn eines neuen Verlagsproduktes darstellen, das jedoch nach einer zweiten Reisekarte (von Dresden nach Warschau) im Sand verlief. Mit Blick auf die Streifenkarten beleuchtet das Autorenteam eine Reihe von Verkehrsträgern: Fluss-, Eisenbahn- und Autobahnfahrten scheinen sich vorzüglich in Streifenform illustrieren zu lassen, Fahrradrouten und Wanderwege weniger, denn hier möchte der Kartenbenutzer stets die Möglichkeit haben, auszubrechen, eine andere Route zu wählen.

Im Band *ReiseStreifen* finden sich die folgenden Beiträge:

Armin Hüttermann:

- Streifenkarten als Sonderformen der Kartographie
- Tobias Mayer und seine Reisekarte
- Vom römischen Itinerar zu Reiseatlanten der Aufklärungszeit

Heidrun Wiesenmüller:

- Unentbehrliche Begleiter auf der Dampferfahrt: Flusspanoramen des 19. Jahrhunderts und ihre Nachfolger

Eberhard Rieber:

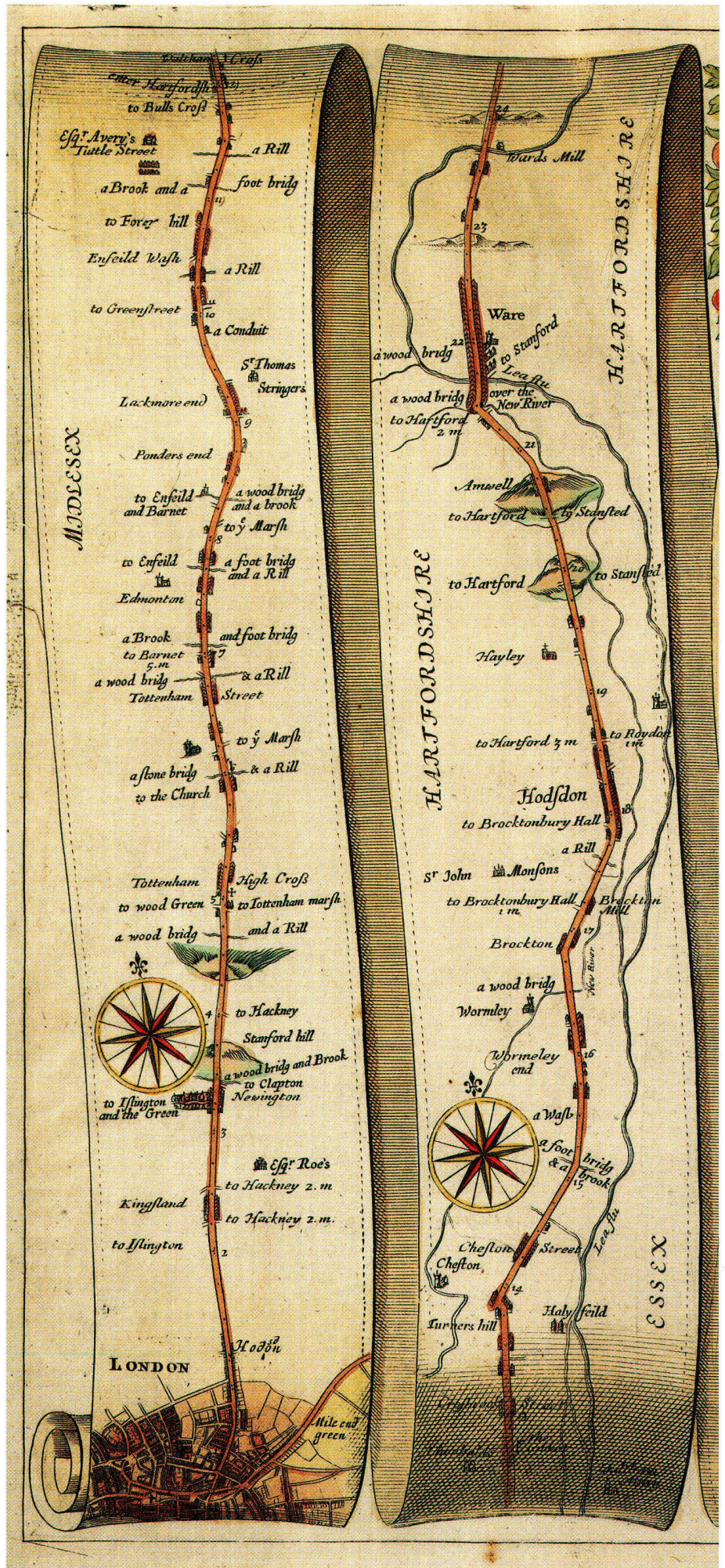
- Rechts und links der Eisenbahngleise: Reisen und Schauen mit und auf Karten
- ... und was es sonst noch alles gibt

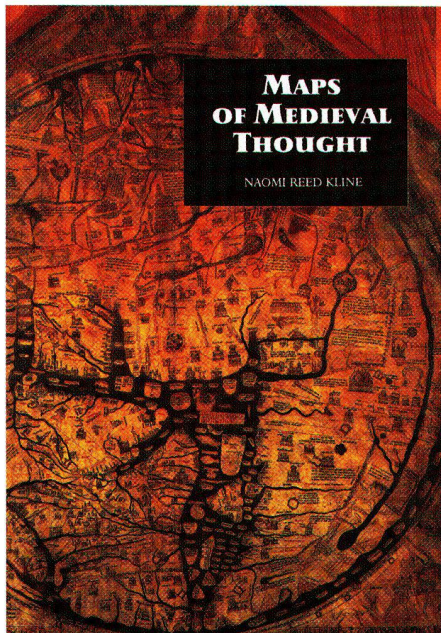
Wolfgang Lierz:

- Fahrradkarten in Streifen: der Flexibilität nicht angemessen
- Links und rechts der Autobahn: Routen in Streifenform

Die Texte sind klar und informativ. Der Band lebt vor allem auch durch die reiche Illustration. Die Abbildungen zeigen vornehmlich sehr geschickt ausgewählte Kartenausschnitte. Auf die Übersicht der einzelnen Kartenblätter wurde mit Recht verzichtet. Zum Thema passend kommt auch das schlanke Hochformat daher – das «Streifenförmige» dieses besonderen Kartentyps gleich vorwegnehmend. Es entstand ein gefälliges kleines Werk, das vom Format wie auch vom Inhalt her wieder als Reisebegleiter empfohlen werden kann. Madlena Cavelti Hammer

Kartenausschnitt *Road from London to Barwick* aus dem Strassenatlas *Britannia* von John Ogilby, 1675 (Abb. aus dem Ausstellungskatalog *ReiseStreifen*).





Maps of Medieval Thought The Hereford Paradigm

Von Naomi Reed Kline
Woodbridge: The Boydell Press, 2001. 261 Seiten mit einer farbigen und 86 schwarz-weißen Abbildungen, 17 x 24,5 cm. ISBN 0-85115-602-9, geb., £ 40.00, US\$ 75.00.

Bestelladresse: Boydell Press, P.O. Box 9,
Woodbridge, Suffolk, IP12 3DF
Fax: +44-1394-411 477

Ein weiteres Buch zur berühmten und mit Geheimnissen behafteten Hereford-Karte ist von Naomi Reed Kline geschrieben worden. Sie dokumentiert ihre Sichtweise vom Standpunkt der Kunsthistorikerin aus: Wie haben die zeitgenössischen Betrachter diese Karte interpretiert, als Kunstobjekt, als Weltkarte oder als Wiedergabe eines persönlich inspirierten Weltbildes?

Das Buch ist in folgende Kapitel unterteilt:

- The Circle as a Conceptual Device
- The Hereford Map as a Conceptual Device
- The Hereford Map and its Worlds
- The Hereford Map in Cartographic Context

Im abschliessenden Kapitel macht die Autorin Vergleiche zu vier anderen, von ihr als ähnlichste Karten betrachtet, darunter die Ebstorfer Weltkarte. Naomi Reed Kline hat ausserordentlich viel Material gesichtet, was sich in nicht weniger als 392 Eintragungen in der bibliographischen Liste niederschlägt. Ebenso erwähnenswert sind die umfangreichen Fussnoten. Die ins Englische übersetzten lateinischen und normannischen Kartentexte stammen aus früheren Publikationen. Einige scheinen aber von der Autorin selbst übersetzt worden zu sein, eventuell nicht immer allzu geglückt. Beispiel (nicht von der Hereford-Karte!): auf Seite 28, Abb. 1.16 «La commence le mapamonde de coute la division des tres». Wulf Bodenstein (siehe Buchbesprechung in BIMCC-Newsletter No. 13 / May 2002) übersetzt diese Zeile mit ... *de t[er]ra la Division des t[er]res*.

Nichts desto trotz – dieses wissenschaftliche Werk bietet viele Anregungen zu weitergehender Betrachtung der einzigartigen Hereford-Karte. Die zahlreichen Abbildungen vieler bekannten Bibliotheken und Archiven aus aller Welt helfen mit, die Beschreibungen und Thesen zu verstehen.

Hans-Uli Feldmann

The Hereford Map

Terrarum Orbis – History of the Representation of Space in Text and Image. Band 1

Von Scott D. Westrem
Turnhout: Brepols Publishers, 2001. 538 Seiten mit 34 meist farbigen Abbildungen und einem beigelegten Poster, 21,5 x 27,5 cm.
ISBN 2-503-51056-6, geb., Euro 55.00.

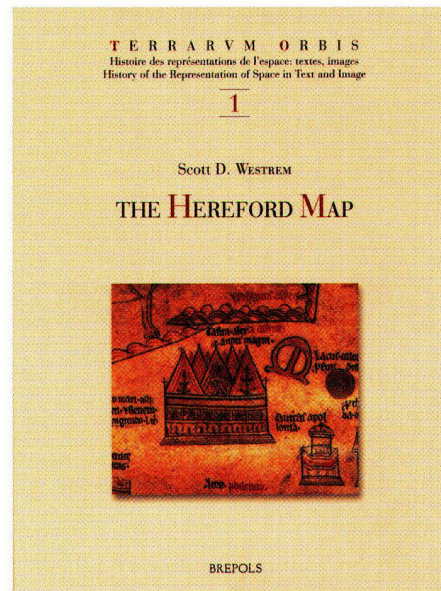
Bestelladresse: Brepols Publishers, Begijnhof 67,
B-2300 Turnhout. Fax: +32-14-42.89.19,
www.brepols.com/publishers

Wer sich für die Kartographie des Mittelalters interessiert und dem Verständnis eines der wichtigsten Zeugnisse dieser Zeit näher kommen möchte, dem wird dieses Buch mehr als nur einen grundsätzlichen Einstieg erlauben. Die um 1300 geschaffene und in der Kathedrale von Hereford (England) aufbewahrte «mappa mundi» ist eine der wenigen grossen als Original erhaltenen mittelalterlichen Weltkarten. Ihre Grösse von 133 x 158 cm und ihr relativ guter Erhaltungszustand machen sie zu einem einzigartigen Zeugen unseres europäischen Kulturerbes. Wie die häufig in Psalter-Manuskripten vorkommenden T-O- oder Radkarten ist auch die Hereford-Weltkarte nach Osten orientiert, wo das irdische Paradies zu finden ist. Das befestigte Jerusalem liegt im Zentrum, und deutlich sind die Kontinente trennenden Gewässer (Don/Nil als Grenze zwischen Asien und Europa/Afrika, und das Mittelmeer zwischen den beiden letzteren) dargestellt. Über allem thront Christus im Jüngsten Gericht. 1989 entging die Weltkarte um Haarsbreite einer Versteigerung bei Sotheby's; Öffentliche und private Mittel ermöglichten die Erstellung eines eigens hierfür errichteten Gebäudes, in dem die Hereford-Weltkarte nun seit 1996 ausgestellt ist.

Seit über hundert Jahren ist die Liste der Studien zu dieser Karte ständig gewachsen. Das hauptsächliche Ziel des hier vorliegenden Buches ist es, alle 1091 lateinischen und in normannischem Französisch abgefassten Legenden der Karte korrekt zu reproduzieren und sie sodann in verständliches Englisch neu zu übertragen. Damit soll eine objektive Basis für Analyse und Interpretation der Texte sowie der dazugehörigen bildlichen Darstellungen geschaffen werden. Dabei spielt eine kürzlich entdeckte zeitgenössische Anleitung zur Herstellung von Weltkarten, die *Expositio Mappe Mundi* (EMM), eine äusserst wichtige Rolle. Um den Leser durch die etwas verwirrende Anzahl der Kartendetails zu führen, hat der Autor zunächst auf einer Reihe von Teilabbildungen die Texte nummeriert und sie damit, soweit möglich, den Illustrationen zugeordnet. Die so nummerierten Textstellen sind dann im Hauptkapitel aufgelistet, in vergleichbarer Gegenüberstellung von Zitat und Quellenangabe, mit Kommentar. Hierbei fällt auf, dass sich Westrem jeglicher Formulierung unbeweisbarer Hypothesen enthält und sich darauf beschränkt einschlägige antike Quellen zu zitieren und zu kommentieren.

Dem Hauptteil vorangestellt sind eine knappe Zusammenfassung der Geschichte der Karte sowie eine Kurzbeschreibung der hauptsächlich benutzten Werke klassischer Autoren, unter ihnen Solinus, Plinius d. Ä., Isidor von Sevilla, Paulus Orosius; auch die Bibel gehört dazu. Eine Bibliographie zur Primär- und Sekundärliteratur beschliesst den ersten Teil. Am Ende finden sich fünf Anhänge mit Katalogen zur Korrelation der Texte mit deren Quellen (unter denen etwa 200 Bibelstellen angegeben sind), mit Stichwortverzeichnissen in der Originalsprache und in Englisch, sowie mit einer Beschreibung der 31 topographischen Kartenillustrationen, denen ein Text nicht zugeordnet werden kann. Keine einzige, noch so kleine Beschriftung, ist unbeachtet geblieben.

Der separate Poster im Folioformat ist als synoptische Hilfe gedacht, um die zitierten Stellen auf der Karte zu finden und im gegebenen Umfeld studieren zu können. Allerdings wird man hierbei ohne eine Lupe nicht auskommen; bei einer Reduktion auf ca. 35% der Originalgrösse leidet die Lesbarkeit unweigerlich. Dies trifft auch zu für die etwas grösser wiedergege-



benen Teilabbildungen, die an manchen Stellen etwas unterbelichtet zu sein scheinen.

Scott D. Westrem möchte mit diesem Buch eine Lücke füllen: Eine konsequente Transkription aller Legenden erstellen, und mit deren Übersetzung ins Englische jenen der Karten-Studiosi, die nicht über ausreichende Kenntnisse in Latein oder im normannischen Französisch verfügen, eine solide Arbeitsgrundlage zu bieten. Dies ist ihm hervorragend gelungen, und seine darüber hinaus geleistete umfassende Analyse der Primärquellen machen dieses Buch zu einem kartographischen Referenzwerk ersten Ranges.

Wulf Bodenstein, Brüssel

Antique Map Price Record

Volume 17: 1983-2002

Von Jolly/Rosenthal/Pool
Cambridge, MA: MapRecord Publications, 2002.
CD-ROM für Windows und Macintosh.
ISBN 0-9720720-0-4, US\$ 149.00.

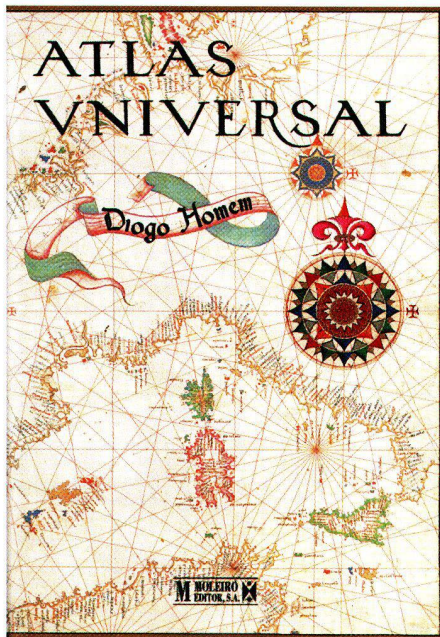
Bestelladresse: MapRecord Publications,
60 Shephard Street, Cambridge, MA 02138, U.S.A.
www.MapRecord.com

Seit 1983 bildet der *Antique Map Price Record* ein beliebtes Referenzwerk zu Preisen von alten und seltenen Karten für Sammler wie auch für Händler. Bekannt ist das Werk auch unter dem Kurzbezug «Jolly», benannt nach seinem Gründer David C. Jolly. Ab 1993 wurde das Referenzwerk von Jon Rosenthal übernommen und jährlich nachgeführt respektive mit einem Teilband ergänzt. Weil einige der Jahrbücher in der Zwischenzeit vergriffen sind und antiquarisch nur noch schwierig oder sehr teuer aufzutreiben sind, hat Jeremy Pool begonnen, sämtliche bisherigen, über 80000 Eintragungen elektronisch zu erfassen und sie nun in Form einer CD herauszugeben.

Die Preisangaben stammen vor allem aus den Ergebnislisten von Auktionskatalogen. Unter den Stichworten «Ortelius» und «Typus Orbis Terrarum» finden sich beispielsweise 56 Eintragungen, die nach verschiedenen Kriterien wie Kartenautor, Kartentitel, Publikationsjahr, Verkaufspreis und -jahr sowie spezielle Details geordnet sind. So kann man beispielsweise zu einer der eingangs erwähnten Orteliuskarten folgenden Eintrag finden: «handkoloriertes Exemplar, 1606 gedruckt für John Norton und John Bill, Format 49 x 36 cm, minimal stockfleckig, Referenz u.a. by Rodney Shirley in *The Mapping of the World*. Verkaufspreis US\$ 17759.00, Auktion Sotheby's, Dezember 1999».

Pool wird das Referenzwerk aber wie bisher auch als gedruckte Jahrbücher herausgeben. Den Käufern der CD-ROM wird ein jährlicher elektronischer Update angeboten.

(mitgeteilt)



Weltatlas von Diogo Homem, 1565

Faksimileausgabe eines Atlases aus der Russischen Nationalbibliothek, St. Petersburg

Barcelona: M. Moleiro Editor, 2001. 40 Seiten mit 19 doppelseitigen Karten, 45 x 29,5 cm, Ledereinband.

Atlas Universal Diogo Homem

Begleitband zur Faksimileausgabe

Von Alfredo Pinheiro Marques und
Ludmila Kildushevskaya

Barcelona: M. Moleiro Editor, 2002. 331 Seiten mit
110 farbigen Abbildungen, 23,5 x 33,5 cm.
ISBN 84-88526-63-6.

Bestelladresse: M. Moleiro Editor, Travesera de
Gracia 17-21, E-08021 Barcelona.
Fax: +34-932-015 062
www.moleiro.com
E-Mail: mmoleiro@moleiro.com

Diogo Homem gilt als einer der produktivsten unter den alten portugiesischen Kartographen. Er fertigte insgesamt zwölf Atlanten an, wovon er sechs signierte und datierte. Weiter schuf er elf Navigationskarten. Experten vermuten aber noch viele andere unsignierte Werke, die ihm zugeschrieben werden könnten. Der Kommentarband ist in zwei Abschnitte unterteilt: Im ersten, umfangreicheren Teil wird von Alfredo Pinheiro Marques die portugiesische Kartographie während der Zeit der grossen Entdeckungen detailliert aufgezeigt. Der zweite Teil, die eigentliche Beschreibung des faksimilierten Atlases, wurde von Ludmila Kildushevskaya, der Direktorin der Kartensammlung der Russischen Nationalbibliothek verfasst. Sie ordnet Diogo Homems Atlas in die portugiesische Tradition der Kartierung des damals bekannten Weltbildes ein und hält das Werk für eines der wichtigsten zum Verständnis der grossen Entdeckungen im 15. und 16. Jahrhundert. Der Text ist dreisprachig in Englisch, Spanisch und Portugiesisch publiziert. Der Band ist ausserordentlich reich illustriert; einige der Abbildungen sind sogar mit Schmuckfarben in Silber und Gold gedruckt. Sämtliche 19 Karten und Tafeln des Atlases sind entweder ganzformatig oder als Ausschnitte in Originalgrösse wiedergegeben und ausführlich beschrieben.

Hans-Uli Feldmann

Mapy Čech, Moravy a Slezska v zrcadle staletí

[Landkarten von Böhmen, Mähren und
Schlesien im Spiegel von Jahrhunderten]

Von Eva Semotanová

Prag: Verlag Libri, 2001. 263 Seiten mit 229 meist
farbiger Abbildungen, 22,5 x 31 cm.

ISBN 80-7277-078-0, geb., Preis: 1950.00 tschechi-
schen Kronen (ca. Euro 60.00).

Bestelladresse: Nakladatelství «LIBRI»,
Hořejší Nábřeží 17, 15000 Praha 5

Im Herbst 2001 ist in einem neuen Prager Verlag ein ausführliches Fachbuch zur Geschichte der tschechischen Kartographie erschienen, das an die vor 40 Jahren veröffentlichten, aber seit langem vergriffenen Standardwerke von Karel Kuchař anknüpft (*Náše mapy odedávna do dneška* [1958], *Mapování a měření českých zemí I* [1959] und *III* [1961] und *Early Maps of Bohemia, Moravia and Silesia* [1961]). Die als Historikerin und Archivarin promovierte Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Historischen Anstalt der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Das Buch ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil beschäftigt sich mit der Entwicklung der Kartographie als Wissenschaft, vor allem der Definition, der Terminologie und der Begriffsbestimmung «Geschichte der Kartographie». Der zweite Teil ist der Problematik der Altkartenuntersuchung sowie der Entwicklung der Kartographiegeschichte weltweit und speziell in den tschechischen Ländern gewidmet. Der Titel des dritten Teiles ist identisch mit dem Buchtitel und beinhaltet die Entwicklung der kartographischen Darstellung der tschechischen Länder von der schematischen Eintragung einer Ansiedlung am Fluss Thaya (Südmähren) auf einem Mammutzahn aus der Zeit von 27000–25000 Jahren (eine der ältesten kartenähnlichen Darstellungen, gefunden am Fusse des Gebirges Pavlovské vrchy bei Mikulov (Nikolsburg), bis zu den ersten thematischen Karten, Stadtplänen, Atlanten und Globen im 19. Jahrhundert. Der Text zu diesem Kapitel ist reich dokumentiert mit vielen Karten, Kartenausschnitten und Rekonstruktionskarten zur Kartenproduktion von tschechischen und ausländischen Landvermessern, Kartographen und von ersten Militärtopographen (Klaudyán, Helwig, Criginger, Fabricius, Aretin, Komenský, Scultetus, Vischer, J. Ch. Müller, Wieland und andere). Des weiteren wird auf die Sammeltätigkeit der Kartenliebhaber eingegangen.

Da die Autorin in erster Linie auf dem Gebiet der historischen Geographie arbeitet, befasst sich der letzte und zugleich ausführlichste Teil des Buches mit der Bedeutung der Landkarten für die Forschung in der historischen Geographie der alten Länder der Böhmisches Krone. Auch dieser Teil ist ausführlich, vor allem mittels rekonstruierten Karten illustriert. Ein Schlusswort, eine Übersicht der wichtigsten Karten, ein alphabetisches Literaturverzeichnis, eine Auflistung der Abbildungen und Abkürzungen, eine englische und deutsche Zusammenfassung sowie ein Anhang mit 13 speziell ausgewählten Farbtafeln in Grossformat runden das Buch ab.

Die Autorin versuchte möglichst viele Karten abzubilden, auch solche, die keine wichtige Rolle in der Geschichte der tschechischen Kartographie spielen. So unterscheidet sie sich im Konzept vom Kuchař, der sich im Gegenteil auf die gründliche Analyse der Quellenkarten und direkt abgeleiteten Karten konzentrierte und die Karten von sekundärer Bedeutung den späteren Zwischenberichten oder gleich den erweiterten bibliographischen Verzeichnissen überlassen hat. Semotanová wählte einen zusammenfassenden Text mit marginalen Fussnoten, die zur Vertiefung der vermittelten Kenntnisse dienen sollen. Die Zahl der Abbildungen bis vier Reproduktionen auf einer Seite ist enorm. Die Kartenausschnitte sind allgemein gut lesbar; für einige der verkleinerten Gesamtkarten benötigt man allerdings ein Vergrösserungsglas. Die Arbeit hat den Charakter eines Konglomerates der ersten Kartendrucke, Manuskriptkarten, Flurkarten, militärischen Lagekarten, themati-

schen Karten, Stadtpläne, Atlanten und Globen, die zwar alle chronologisch geordnet sind, aber zum Teil kaum von Bedeutung sind.

Das repräsentative Buch ist eine gute Quelle für die Suche nach schneller Information. Es erklärt wichtige Zusammenhänge und füllt eine Marktlücke bei Liebhabern alter tschechischer Landkarten. Es ist sicherlich noch in einigen Passagen inhaltlich, strukturell und typographisch zu optimieren. Dies soll, wenn möglich, in einer zweiten Auflage geschehen. Der Blick ins Literaturverzeichnis verrät, dass die Autorin nur die Literatur benutzte, die sich in den tschechischen Bibliotheken und Sammlungen befindet. Es fehlt die neueste Literatur, die in den letzten zwei Jahrzehnten im Ausland zur Kartographiegeschichte der tschechischen Länder veröffentlicht wurde (z.B. Bujnoch [1980], Kott [1985], Krzywicka-Blum [1989], Lindner [1990], Rieber [1990], Spata [1993], Sperling [1993], Kupčik [1985, 1987, 1989, 1990, 1992]). Zugleich sind Quellen zitiert, die mit der tschechischen Problematik kaum etwas zu tun haben (Nordenskjöld [1897], Kamal [1926–1951], Karrow [1981–1983], Ross [1992], Rombai [1993], Chibnall [1995], Hoogvliet [1996], Whitfield [1996]). Vor allem ausländische Leser werden ein Register vermissen.

Das umfangreiche Buch von Eva Semotanová ist eine informative Übersicht über die lange Geschichte der tschechischen Kartographie. Es richtet sich an einen breiten Nutzerkreis und ist bewusst ein populärwissenschaftliches Werk. Die Autorin erfüllte damit ein überfälliges Desiderat, das lange Jahre in der Tschechischen Republik fehlte. Auf eine wissenschaftliche Aufarbeitung der böhmischen Kartographie in Form eines kommentierten Faksimileatlanten nach bewährten methodischen Vorbildern, mit einem Ordnungsschema auch nach typologischen Kriterien und mit einer Gliederung nach detaillierten quellenkundlichen Analysen im Sinne des von Kuchar im Jahre 1960 vorbereiteten Werkes *Monumenta Cartographica*, muss man allerdings weiterhin warten.

Ivan Kupčik, München

Les îles, du mythe à la réalité

Hrsg. Monique Pelletier

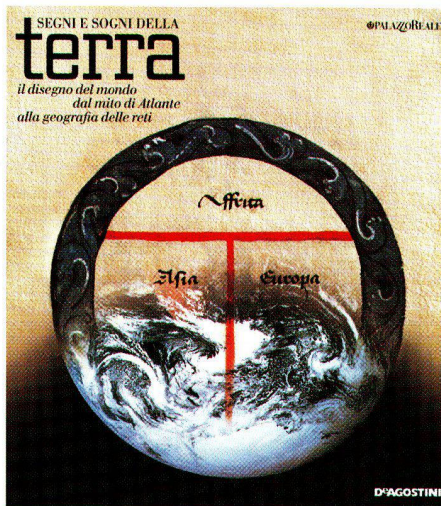
Paris: Éditions du CTHS, 2002. 248 Seiten mit 46
schwarzweissen Abbildungen, 16 x 24 cm.

ISBN 2-7355-0454-9, brosch., Euro 31.00

Bestelladresse: CTHS, 1 Rue Descartes,
F-75005 Paris. www.cths.fr

Table des matières:

Christian Bouchet et Delphine Fardeau: *Les îles occidentales, de Shérie à l'Atlantide. Le mythe de l'île occidentale*. Danielle Lecoq: *Îles du dedans, îles du dehors. Les îles médiévales entre le réel et l'imaginaire*. Odile Gannier: *Le voyageur de la Renaissance et son bagage: l'esprit du Moyen Âge à l'épreuve des Caraïbes*. Suzanne Gély: *L'île comme concrétisation ambivalente de l'utopie, de Platon à Thomas More*. Daniel Pajaud et Jacqueline Lorenz: *Les îles dans l'imaginaire de l'homme: fondement géologique*. Monique Pelletier: *Des îles en mutation: les îles orientales au début du XVIe siècle*. Eliane Dumotier-Sigwalt: *«Le Grand insulaire et pilotage» d'André Thevet: une œuvre iconographique du XVIe siècle, magistrale et «naufragée»*. Hubert Michéa: *Sur la route des îles atlantiques, de l'astrolabe au chronomètre*. Monique Gros et Simone Dumont: *Les premiers astronomes-cartographes français dans les îles*. Yolande Vragar: *L'apport des cartes et plans de XVIIe et XVIIIe siècles à l'archéologie de la période historique en Guadeloupe*. Monique Pelletier: *Grandeur et servitudes des ingénieurs géographes en Martinique (1763–1783)*. Peter Stein: *Christian Georg Andreas Oldendorp, chroniqueur de la vie coloniale au milieu du XVIIIe siècle*. François Regourd: *Sur les traces du docteur Cassan, médecin des Lumières à Sainte-Lucie*. Christian Desplat: *Le rêve américain: les Béarnais et les îles au XVIIIe siècle*. Geneviève Léti: *Les Antilles, tombeau de l'homme blanc: une vision médicale des îles au XIXe siècle*. Georgette Chevallier: *La Martinique vue par un photographe d'autrefois*. (mitgeteilt)



Segni e sogni della terra

il disegno del mondo dal mito di Atlante
alla geografia delle reti

Novara: Istituto Geografico De Agostini, 2001.
286 Seiten mit 220 farbigen Abbildungen,
25 x 28 cm. ISBN 88-415-9901-4, brosch., Euro 25.82
ISBN 88-415-9715-1, geb., Euro 38.70.

Bestelladresse: Istituto Geografico De Agostini,
Via Montefeltro 6/a, I-20156 Milano.
Fax +39-2-38 08 63 24
E-Mail: ambretta.senes@deagostini.it
www.deagostini.it

Ausserordentlich reich illustrierter Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Palazzo Reale von Mailand mit folgenden Textbeiträgen: Dalla Terra piatta alla Terra cava (Umberto Eco). Mito, religione e conoscenza: la mappa del mondo medievale (Peter Barber). Carte e potere (Monique Pelletier). Il viaggio, la scoltura, la carta (Marica Milanese). La scoperta del territorio vicino (Carlo Pirovano). Il ruolo dei Globi nella conoscenza della Terra (Rudolf Schmidt). L'istinto della misura. 3000 anni di disegno della Terra (Enrico Gamba). La Terra ridisegnata dallo spazio sospeso tra il reale e il virtuale (Paolo Cavallotti). Ein empfehlens- und vor allem preiswertes Bilderbuch - auch für Leute, die die italienische Sprache nicht beherrschen. (mitgeteilt)

Napoli dal Cielo

Von Vladimiro Valerio

Napoli: Voyage Pittoresque, 2001. 45 Seiten mit 12 schwarzweissen Abbildungen, 17 x 24 cm, brosch., sowie Mappe (36 x 50 cm) mit 4 gefalteten Karten (99 x 69 cm), Euro 185.93.

Bestelladresse: Voyage Pittoresque srl,
Via Emanuele Gianturco 31/C, I-80143 Napoli
Fax +39-081-562 13 65, E-Mail: gregin@tin.it

Essay von Vladimiro Valerio über seine Heimatstadt Neapel und vier der schönsten Karten aus der Zeit des «Laboratorio Cartografico» - das vom späteren königlichen Geographen Antonio Rizzi Zanoni 1781 in Neapel gegründet wurde. Bei den in Originalgrösse, farbig reproduzierten Karten handelt es sich um die

- *Carta marittima del golfo di Napoli* 1:90000, gestochen von Giuseppe Guerra und Aniello Cutaneo, 1785.

- *Pianta della città di Napoli come esiste nel presente anno MDCCXC*, 1:11000, gestochen von Giuseppe Guerra und Angelo Testa, 1790.

- *Topografia dell'Agro Napoletano con le sue adiacenze* 1:55000, gestochen von Giuseppe Guerra, 1793.

- *Carta del Litorale di Napoli ...* 1:97000, gestochen von Giuseppe Guerra, 1794.

Der Begleittext ist in Italienisch und Englisch verfasst. (mitgeteilt)

Alla scoperta del mondo

l'arte della cartografia da Tolomeo
a Mercatore

Editiert von Francesco Sicilia
Modena: Il Bulino edizioni d'arte, 2001. 256 Seiten mit 148 farbigen und 24 schwarzweissen Abbildungen, 23,5 x 31 cm. ISBN 88-86251-33-5, geb., Euro 72.00.

Bestelladresse: Il Bulino edizioni d'arte,
Via Bernardo Cervi 80, I-41100 Modena
Fax: +39-059-822 824
E-Mail: ilbulino@ilbulino.com

Zu Beginn des Jahres hat sich Italien mit einer Reihe von wichtigen Ausstellungen zur Geschichte der Kartographie profiliert: zwei fanden allein in Venedig statt (*Navigare e Descrivere*, und *Carte di Riso* - chinesische und japanische Karten), Mailand bot eine einmalige *Segni e Sogni della Terra*, und in Modena ging es um die Entdeckung der Welt in einer Ausstellung, die die Kunst der Kartographen von Ptolemäus bis Mercator zum Thema hatte. Das gleichzeitig veröffentlichte Begleitbuch soll hier kurz vorgestellt werden. Die Biblioteca Estense Universitaria in Modena hatte einen guten Grund, erneut an die Öffentlichkeit zu treten: vor kurzem erwarb der italienische Staat die sogenannte Castiglioni-Weltkarte und fügte sie zu den Beständen der Bibliothek. Aus diesem Anlass, und weil auch eine Wandkarte der Ländereien der Grafen d'Este nach umfassender Restaurierung wieder zugänglich wurde, wollte man diese und andere kartographische Schätze der Sammlung vorstellen. Dabei spielte der Kunstverlag Il Bulino eine entscheidende Rolle, indem er eine originalgetreue Faksimile-Ausgabe der Castiglioni-Weltkarte herausbrachte und die Edition des Begleitbandes zur Ausstellung übernahm.

Im ersten Kapitel gibt Mauro Bini einen Überblick über die Entwicklung der Kartographie des Mittelalters mit besonderem Augenmerk auf Portolane und die Katalanische Weltkarte von ca. 1460 (Ø 113 cm), einem Glanzstück der Bibliothek, bis hin zu den ersten Ptolemäus-Ausgaben und den Isolarien und Cosmographien, die danach folgten. Ernesto Milano, der Leiter der Bibliothek der Grafen d'Este, beschreibt dann die grossen Entdeckungsreisen und deren Niederschlag in den Manuskriptkarten von Piri Re'is, Juan de la Cosa, in der Cantino-Weltkarte (1502), ebenfalls in den Beständen der Bibliothek, sowie in der Castiglioni-Planisphärenkarte von 1525. Diese wird Diego Ribeiro zugeschrieben; sie wurde auf vier zusammengesetzten Pergamentblättern mit dem erstaunlichen Gesamtausmass von 214 x 81,5 cm gemalt, und ist deshalb historisch so wichtig, weil sie als eine der ersten die Ergebnisse Magellans Weltumsegelung widerspiegelt. Baldassarre Castiglioni war Apostolischer Nuntius in Spanien und soll die Weltkarte aus den Händen von Kaiser Karl V. empfangen haben.

Annalisa Battini widmet ihren Beitrag den Atlanten des 16. Jahrhunderts; hier finden Ptolemäus-Ausgaben sowie die Werke von Münster und Gastaldi Beachtung, etwas überschattet von den Atlanten von Ortelius und Mercator, deren Karten in zahlreichen hervorragenden Illustrationen wiedergegeben wurden. Laura Federzoni beschliesst das Buch mit der Beschreibung einer Wandkarte von den Besitztümern der Grafen d'Este in acht Blättern (insgesamt 312 x 176 cm). Diese nach Süden orientierte Manuskriptkarte wurde 1580 von Marco Antonio Pasi in Farbe gezeichnet und zeigt eine historisch interessante Darstellung der damaligen Wasserwege sowie die befestigten Städte Ferrara und Modena.

Jedem Kapitel sind, neben den Fussnoten, umfangreiche Bibliographien beigegeben, und diese werden durch ein Personen- und Sachregister am Ende vervollständigt. Insgesamt ein hervorragendes Buch, das besonders durch seine erstklassigen Illustrationen besticht. Bleibt zu hoffen, dass der Verlag Il Bulino eine Übersetzung aus dem Italienischen in andere Sprache(n) in Erwägung ziehen möge.

Wulf Bodenstein, Brüssel

Siegfried- und Landeskarten

Geschrieben für Sammler
aus Freude an alten Karten

Von Christian Götsch

Frauenfeld: Eigenverlag, 2002. 133 Seiten mit über 50 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm, brosch., SFr. 84.00 (plus Versandkosten).

Bestelladresse: Christian Götsch, Allmendweg 14,
CH-8500 Frauenfeld. Tel. +41-52-721 35 14.

In konzentrierter Form führt uns der Autor durch die neuere Geschichte der schweizerischen amtlichen Kartographie: Von der Dufourkarte über die Siegfriedkarte zur heutigen Landeskarte der Schweiz. Erwähnt werden ebenfalls die früheren Pioniere, deren Karten ganz oder teilweise auch zur Herstellung der Dufourkarte verwendet wurden. Natürlich fehlen auch die verschiedenen Karten einzelner Kantone nicht, die ursprünglich auf Wunsch von Dufour als Grundlagen für seine Karte erstellt wurden.

In der vorliegenden, knappen Form wurde die Geschichte der amtlichen Landkarten von 1808 bis ca. 1990 noch nie so übersichtlich aufgelistet. Wie ging es zum Beispiel nach der Dufourkarte weiter? Der Sonderbundskrieg war zu Ende, die Zölle für Brücken- und Strassenbenützung wurden abgeschafft, das Strassennetz wurde erweitert und 1847 nahmen die ersten Bahnen den Betrieb auf. Die Dufourkarte im Massstab 1:100 000 genügte nicht mehr und der Bundesrat entschied 1869, für die gesamte Schweiz eine detailreichere Karte herauszugeben: 1:25 000 für das Mittelland und 1:50 000 für die Bergregionen. Dieser *Topographische Atlas der Schweiz* wurde erst 1828 mit dem letzten Blatt abgeschlossen. Im vorliegenden Verzeichnis finden sich alle Siegfriedkarten mit Namen, Jahr der Erstausgabe sowie Jahre der Nachträge bis ca. 1945, inklusive einer grossen Zahl von sogenannten Zusammensetzungen und Anzahl verkaufter Blätter.

Mit einer interessanten Biographie über Oberst Hermann Siegfried wird der Schwerpunkt dieser Broschüre speziell betont. Der Autor verzichtete bewusst auf zu viele technische Details und wollte vielmehr eine andere, neue Art von Schweizer Geschichte präsentieren. Es lohnt sich für jedermann, die Wandlung seines Heimat- oder Wohnortes auf diese Weise nachzuvollziehen. Viele der aufgelisteten Karten sind in grösseren Bibliotheken jedes Kantons oder Staatsarchives einzusehen.

Natürlich werden hier auch Schweizer Militärkarten vorgestellt, solche zum Beispiel, die während den beiden Weltkriegen hergestellt und zum Teil geheim gehalten wurden. Den Abschluss bildet die Erstellung der *Neuen Landeskarte der Schweiz 1:50 000*. Wer kennt zum Beispiel noch die sogenannten «Halbblätter» oder welche ausgefallenen Namen ursprünglich für gewisse Blätter gewählt wurden? Wann wurden die Aufnahmen für die Landeskarte 1:25 000 gemacht, die dann blattweise ab 1952 publiziert wurden? Auf solche und weitere Fragen gibt die vorliegende Broschüre Antwort: Ein Werk für alle Sammler und Kartenliebhaber, ein ausführliches Nachschlagewerk für Bibliotheken und Archive.

(mitgeteilt)

Landvermessung und Hacienda-Karten in Mexiko

Von Herbert J. Nickel

Freiburg i.Br.: Arnold-Bergstraesser-Institut, 2002. 293 Seiten mit 185 schwarzweissen Abbildungen, 21 x 26,5 cm. ISBN 3-928597-32-9, brosch., Euro 31.00.

Bestelladresse: Arnold-Bergstraesser-Institut, Windastrasse 16, D-79110 Freiburg i.Br.
Fax: +49-761-89 29 67. E-Mail: abifr@uni-freiburg.de

Während sich das erste Kapitel mit der kolonialzeitlichen Landvermessung und Kartenerstellung befasst, wird im zweiten Kapitel eine in verschiedenen Manuskriptfassungen erhaltene Anleitung eines an den Audiencias in Guadalajara und Mexiko zugelassenen Anwaltes zur einfachen Landvermessung analysiert, die um 1700 erschienen ist. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurden Kopien angefertigt und auch später während des 19. Jahrhunderts wurde das Manuskript immer wieder ausführlich zitiert, auch in Publikationen und nicht immer unter Angabe der Quelle.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der nicht in geodätische Bezugssysteme eingebundenen einfachen Landvermessung (der agrimensura bzw. einfachen Ingenieurvermessung) und die seit der späten Kolonialzeit bis in die Revolutionsjahre entstandenen Karten. Bis zur Gegenwart fehlt in Mexiko ein umfassendes System von Katasterkarten. Das gilt ähnlich für kleinmassstäbliche topographische Karten. Bis zur Revolution (1910–1940) befand sich das Land ganz überwiegend im Eigentum von Grossgrundbesitzern (Hacendados). Sie waren über fast drei Jahrhunderte hinweg die hauptsächlichen Auftraggeber insularer Landmessungen und Kartierungen.

(mitgeteilt)

Historischer Strukturatlas der Schweiz Die Entstehung der modernen Schweiz

Von Bruno Fritzsche, Thomas Frey, Urs Rey, Sandra Romer

Baden: Hier+Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, 2001. 208 Seiten mit farbigen statistischen Karten, 23 x 30 cm. ISBN 3-906419-26-6, geb., SFr. 118.00, Euro 75.80.

Bestelladresse: hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Postfach, CH-5405 Baden

Industrialisierung, Urbanisierung und Transportrevolution haben nach 1850 das schweizerische Raumgefüge und die gesellschaftlichen Lebensumstände von Grund auf verändert. Wanderungsströme von einem nie wieder erreichten Ausmass führten zu Ballungszentren und zu peripheren Regionen, die bis heute die Schweiz prägen.

Mit dem Historischen Strukturatlas der Schweiz ist ein Grundlagenwerk zur Entstehung der modernen Schweiz erschienen. Auf rund 200 Seiten mit ca. 250 farbigen und detaillierten thematischen Karten zeigt der Atlas die fundamentalen Strukturveränderungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auf. Gegliedert nach den Themenschwerpunkten «Demographie», «Wirtschaft», «Verkehr und Kommunikation» sowie «Gesellschaft» sind in diesem Werk zum Teil erstmalig publizierte Daten anschaulich präsentiert und in einem grösseren Kontext kommentiert. Zusätzliche Graphiken und Tabellen unterstützen die prägnant verfassten Texte. Es werden auch Themen wie etwa die Veränderung der Frauenrolle oder der Lesegewohnheiten aufgegriffen. Durch diese breite Abstützung wird das Buch unverzichtbar für alle, die an neuerer Schweizer Geschichte interessiert sind.

(mitgeteilt)

Eingetroffene Literatur

Panorama 360°

Mappe mit Reproduktionen von 6 Panoramen. Leporellofaltung, Bildformat: ca. 100 x 10 cm (inkl. Randbeschriftung). SFr. 38.00.
Nicht im Buchhandel erhältlich.

Bestelladresse: Bellevue-Studio, case postale, CH-1000 Lausanne 1. Fax: +41-21-648 35 61.

Zur Zeit stehen 8 Panoramen zur Auswahl: Moléson, Rochers de Naye, Gornergrat, Rigi, Pilatus, Stanserhorn, Titlis, Schynige Platte. Weitere 10 Panoramen sind geplant. (mitgeteilt)

Slovenija

Josephinische Landesaufnahme 1763–1787 für das Gebiet der Republik Slowenien

Hrsg. Vincenc Rajšp und Aleksandra Serse
Ljubljana: Znanstvenoraziskovalni Center SAZU, 2001. Band 7: 178 Seiten, 19 gefaltete Kartenreproduktionen in separater Mappe, 22 x 30 cm. ISBN 961-6358-44-8, geb. Damit ist die insgesamt 7 Bände umfassende Publikationsreihe abgeschlossen. Einzelband Euro 80.00, Gesamtwerk Euro 504.00.

Bestelladresse: Znanstvenoraziskovalni Center SAZU, Zgodovinski Inštitut, Novi Trg 4, SLO-1000 Ljubljana.

Maps and the Writing of Space in Early Modern England and Ireland

Von Bernhard Klein

Basingstoke: Palgrave, 2001. 235 Seiten mit 28 schwarzweissen Abbildungen, 14 x 21,5 cm. ISBN 0-333-77933-9, geb., £ 45.00.

Bestelladresse: MacMillan Distribution Ltd., Houndmill, Basingstoke, Hants, RG21 6XS, England. E-Mail: mdl@macmillan.co.uk

Lie of the Land

The Secret Life of Maps

Editiert von April Carlucci und Peter Barber
London: The British Library, 2001. 64 Seiten mit 30 farbigen und 15 schwarzweissen Abbildungen, 20 x 26 cm. ISBN 0-7123-4751-8, brosch., £ 9.95.

Bestelladresse: The British Library, Publishing Office, 96 Euston Road, London NW1 2DB. Fax: +44-171-412 7768

Cartographie de la France et du monde de la Renaissance au Siècle des lumières

Von Monique Pelletier

Paris: Bibliothèque nationale de France, 2001. 107 Seiten mit 51 zum Teil farbigen Abbildungen, 16,5 x 24 cm. ISBN 2-7177-2176-2, brosch., Euro 15.20.

Bestelladresse: Bibliothèque nationale de France, Département des cartes et plans, 58 Rue Richelieu, F-75084 Paris, Cedex 02

Black Sea, Golden Steppes

Antiquarian Maps of the Black Sea Coast and the Steppes of Old Ukraine

Von Bohdan S. Kordan

Saskatoon: Heritage Press, 2001. 55 Seiten mit 25 schwarzweissen Abbildungen, 26,5 x 20,5 cm. ISBN 0-88880-448-2, CDN \$ 19.95.

Bestelladresse: Heritage Press, Prairie Centre for the Study of Ukrainian Heritage, 1437 College Drive, Saskatoon, SK S7N 0W6, Canada.
Fax: ++1-306-966 8904



Landshut ins Bild gesetzt

Karten und Ansichten vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

Hrsg. Franz Niehoff

Landshut: Museen der Stadt Landshut, 2001. 293 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen, 29 x 24 cm. ISBN 3-924943-26-5, geb., Euro 20.00.

Bestelladresse: Museumsverwaltung, Altstadt 300, D-84028 Landshut. Fax: +49-871-92 23 89-9

Erikson, Eskimos and Columbus

Von James Robert Enterline

Baltimore: The Johns Hopkins University Press, 2002. 342 Seiten mit 72 schwarzweissen Abbildungen, 18 x 25 cm. ISBN 0-8018-6660-X, geb., £ 31.00.

Bestelladresse: The Johns Hopkins University Press, 2715 N. Charles Street, Baltimore, Maryland 21218-4319. www.jhupbooks.com

In Search of Robinson Crusoe

Von Daisuke Takahashi

New York: Cooper Square Press, 2002. 229 Seiten mit 30 schwarzweissen Abbildungen, 15 x 22,5 cm. ISBN 0-8154-1200-2, geb., US\$ 24.95.

Bestelladresse: The National Book Network, 15200 NBN Way, Blue Ridge Summit, Pennsylvania 17214, USA

Fax: +1-800-338-4550

E-Mail: custserv@nbnbooks.com

Lexikon der Kartographie und Geomatik

Band 1: A bis Karti

Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2001. 453 Seiten, mit vielen, teils farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 3-8274-1055-X, geb.

Band 2: Karto bis Z

Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2002. 455 Seiten mit vielen, teils farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 3-8274-1056-8, geb. Gesamtausgabe Buch Euro 298.00; Gesamtausgabe CD-ROM Euro 298.00; Paketpreis Euro 447.00.

Bestelladresse: Spektrum Akademischer Verlag, Slevogtstrasse 3-5, D-69126 Heidelberg

Fax: +49-6221-91 26 338

www.spektrum-verlag.de

Faksimiles aus unserem Verlag

1 Aargau: *Topographische Karte des eidgenössischen Kantons Aargau* 1:50 000 von Ernst Heinrich Michaelis, 1849 (4 Blätter, s/w, je 66 x 56 cm, mit Kommentar = Sonderheft 1). Murten, 1991. SFr. 110.–.

2 Aargau: *Trigonometrisch-Topographische Karte des eidgenössischen Kantons Aargau* 1:25 000 von Ernst Heinrich Michaelis, 1837–1843 (18 Blätter, farbig, je ca. 40 x 48 cm, mit Kommentar = Sonderheft 2). Murten, 1991. Je SFr. 40.–/Blatt.

3 Aigle: *Carte du Gouvernement d'Aigle* ca. 1:60 000 von Isaac Gamaliel de Rovéréa und Johann Samuel Gruner, 1788 (s/w, 43 x 38 cm). [Murten], [1993]. SFr. 40.–.

4 Alpen: *Prospect Geometrique des Montagnes neigées* von Jacques-Barthélemy Micheli du Crest, 1755 und Computerplot, 1995 (s/w, 65 x 19 cm und 65 x 11 cm auf 1 Blatt, mit Kommentar = Sonderheft 8). Murten, 1995. SFr. 55.–.

5 Avenches: *Plan de la Ville d'Avenche en Suisse et de l'Enceinte d'Aventicum Helvetorum* ca. 1:6000 von David Fornerod und Erasmus Ritter, 1786 (s/w, 39 x 35 cm). [Murten], [1993]. SFr. 40.–.

6 Baden: «Kriegsspielkarte» *Baden* 1:10 000 von Andreas Hefti, 1897 (farbig, 3 Teile zusammen 118 x 60 cm, mit Kommentar = Sonderheft 3). Murten, 1993. [Vertrieb auch als Einzelblätter «Baden», «Würenlos» und «Buchs (ZH)»]. SFr. 60.–/Blatt.

7 Basel: *Topographische Aufnahme* 1:25 000 von Friedrich Baader, 1839 (farbig, 100 x 65 cm). [Murten], [2000]. SFr. 60.–.

8 Bern: *Topographische Aufnahme (Originalzeichnung Dufourkarte Blatt XII, 3)* 1:25 000 von Johann Heinrich Denzler, 1856 (farbig, 70 x 48 cm, mit Kommentar). [Murten], [1996]. SFr. 55.–.

9 Berner Oberland: *Carte d'une Partie très intéressante de la Suisse* 1:120 000 von Johann Rudolf Meyer, Johann Heinrich Weiss und Joachim Eugen Müller, 1796 (2-farbig, 47 x 66 cm, mit Kommentar = 16/97 23–30). Murten, 1997. SFr. 55.–.

10 Europa: *Europae descriptio emendata* von Gerard Mercator, 1572 (15 Blätter, s/w, je 32 x 45 cm, mit Kommentar = Sonderheft 14). Murten, 1998. SFr. 330.–.

11 Freiburg: *Typus agri Friburgensis* ca. 1:100 000 von Wilhelm Techtermann, 1578 (farbig, 57 x 53 cm, mit Kommentar = Sonderheft 7). Murten, 1994. SFr. 65.–.

12 Freiburg: *Environs de Fribourg* 1:25 000 von Johann Conrad Werdmüller, 1847 (s/w, Kupferstich, 21 x 16 cm, mit Kommentar). Murten, 1995. SFr. 70.–.

13 Genf: *Carte des environs de Genève* 1:48 000 von Henri Mallet, 1776 (2-farbig, 69 x 47 cm). [Murten], [1993]. SFr. 55.–.

14 Graubünden: *Alpinae seu Foederatae Rhaetiae Subditarumque ei Terrarum nova descriptio* ca. 1:330 000 von Fortunat Sprecher von Bernegg und Philipp Klüwer, ca. 1620 (s/w, 51 x 39 cm, mit Kommentar = 5/92 17–20). Murten, 1992. SFr. 55.–.

15 Henripolis: *Representation du plan et assiette de la nouvelle ville nommée Henripolis* ca. 1:40 000 von Pieter van den Keere, 1626 (s/w, 41 x 32 cm, mit Kommentar = Sonderheft 4). Murten, 1993. SFr. 55.–.

16 Neunkirch: *Neunkirch* (Siegfriedkarte Blatt 15) 1:25 000 von Conrad Auer, 1879 (farbig, 35 x 24 cm, mit Kommentar = 4/91 3–16). [Murten], [1992]. SFr. 40.–.

17 Schaffhausen: *Karte des Kantons Schaffhausen* 1:25 000 von Heinrich Peyer, 1684 (farbig, 80 x 68 cm, 50 % der Originalgrösse, mit Kommentar = 22/00 21–30). Murten, 2000. SFr. 60.–.

18 Schweiz: *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz* ca. 1:750 000 von Hieronymus Rumpf, 1844 (farbig, 44 x 29 cm, mit Kommentar = 12/95 42–44). [Murten], [1995]. SFr. 40.–.

19 Schweiz: «Zollkarte der Schweiz» ca. 1:500 000 von Johann Kaspar Zellweger und Heinrich Keller, 1825 (farbig, 77 x 53 cm, mit Kommentar = 14/96 25–34). Murten, 1996. SFr. 40.–.

20 Schweiz: *Carte Generale des Cantons Svisses* von Jean Boisseau, 1643 (s/w, 43 x 32 cm). [Murten], [1999]. SFr. 40.–.

21 Solothurn: *Carte des Cantons Solothurn* 1:60 000 von Urs Josef Walker, 1832 (s/w, 92 x 77 cm, mit Kommentar = Sonderheft 10). Murten, 1995. SFr. 60.–.

22 Solothurn: *Plan der Stadt und des Stadtbezirks Solothurn* ca. 1:10 000 von Johann Baptist Altermatt, 1822 (s/w, 48 x 51 cm). [Murten], [1996]. SFr. 40.–.

23 Vermessung: *Chorographia et Topographia* von Sebastian Schmid, 1566 (1 Heft, s/w, mit Kommentar = Sonderheft 12). Murten, 1996. SFr. 55.–.

24 Wallis: *Wallisser landt* ca. 1:200 000 von Johannes Schalbetter und Sebastian Münster, 1545 (2 Blätter, s/w, je 34 x 26 cm, mit Kommentar = 5/92 31–40). [Murten], [1992]. SFr. 55.–.

25 Welt: *Recens, et integra Orbis descriptio* ca. 1:55 Mio. (Äquator) von Oronce Fine, 1536 (farbig, 58 x 51 cm, mit Kommentar = Sonderheft 9). Murten, 1995. SFr. 65.–.

Nur Vertrieb:

26 Lyss-La Reuchenette: *Carte [...] du projet de la route entre Lyss et la Reuchenette* 1:25 000 von Johann Stanislaus Ber, 1848 (farbig, 61 x 32 cm, mit Kommentar). Köniz, 1995. SFr. 25.–.

27 Matterhorn: *Evolena–Zermatt–Monte Rosa* 1:50 000 von Rudolf Leuzinger, 1892 (farbig, 70 x 48 cm). [Bern], [1987]. SFr. 55.–.

28 Mont Blanc: *La Chaîne du Mont-Blanc* 1:50 000 von Louis Kurz und Xaver Imfeld, 1896 (farbig, 96 x 50 cm). [Bern], [1986]. SFr. 55.–.

29 Sanetsch: *Carte [...] à la route de Sanetsch* ca. 1:68 000 von Jean Lelewel, 1846 (farbig, 31 x 62 cm, mit Kommentar). Köniz, 1995. SFr. 25.–.

Titel teilweise gekürzt. Massangaben sind Breite x Höhe des Kartenbildes, auf ganze Zentimeter gerundet. s/w = schwarz-weiss. Preisangaben exklusive Versandkosten.

Bestellschein

Bitte senden Sie uns/mir gegen Rechnung (plus Versandkosten)

Faksimile-Nr.	Anzahl	Faksimile-Nr.	Anzahl

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax ++41-26-670 10 50

www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

Sonderhefte aus unserem Verlag

Der Verlag Cartographica Helvetica hat verschiedene Manuskriptkarten sowie seltene gedruckte Karten faksimiliert. Verlangen Sie bitte die aktuelle Liste der lieferbaren Karten. Zu den Faksimiles sind eine Reihe von Sonderheften erschienen, die meistens eine ausführlichere Version von bereits in *Cartographica Helvetica* publizierten Beiträgen bilden.



Sonderheft 1:

Die Michaelis-Karte des Kantons Aargau 1:50000, 1837-1849.
Von Alfred Oberli. A4, 16 Seiten.
Murten 1991. SFr. 8.-.

Sonderheft 2:

Trigonometrisch-Topographische Karte des Kantons Aargau 1:25000 1837-1843.
Von Alfred Oberli. A4, 16 Seiten.
Murten 1991. SFr. 8.-.

Sonderheft 3:

Andreas Hefti, Topograph und Kartograph, 1862-1931.
Von Arthur Dürst. A4, 14 Seiten.
Murten 1993. SFr. 8.-.

Sonderheft 4:

Henripolis: Karten zu einem Stadtgründungsprojekt des 17. Jahrhunderts.
Von Elisabeth Castellani Zahir, Johan W. F. Voogt, Johannes M. L. Ingen-Housz, Hans-Uli Feldmann. A4, 9 Seiten.
Murten 1993. SFr. 8.-.

Sonderheft 5:

Die italienischen Nachzeichnungen der Schweizer Karte des Aegidius Tschudi, 1555-1598.
Von Franchino Giudicetti. A4, 15 Seiten.
Bern 1993. SFr. 15.-.

Sonderheft 6:

Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher. Karten und Vermessungsinstrumente aus fünf Jahrhunderten.
Hrsg. von Arthur Dürst, Hans-Uli Feldmann, Hans-Peter Höhener, Markus Oehrli. A4, 56 Seiten. Murten 1994. SFr. 20.-.

Sonderheft 7:

Typus agri Friburgensis. Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann 1578. La première carte du canton de Fribourg de Guillaume Techtermann 1578.
Von Jean Dubas und Hans-Uli Feldmann. A4, 20 Seiten. Murten 1994. SFr. 8.-.

Sonderheft 8:

Das Alpenpanorama von Micheli du Crest - Frucht eines Versuches zur Vermessung der Schweiz im Jahre 1754.
Von Martin Rickenbacher. A4, 24 Seiten.
Murten 1995. SFr. 8.-.

Sonderheft 9:

Die herzförmigen Weltkarten von Oronce Fine. Le monde dans un cœur: Les deux mappemonde d'Oronce Fine.
Von Monique Pelletier. A4, 16 Seiten.
Murten 1995. SFr. 8.-.

Sonderheft 10:

Die Topographische Karte des Kantons Solothurn von Urs Josef Walker, 1832.
Von Thomas Wallner und Hans-Uli Feldmann. A4, 12 Seiten. Murten 1995. SFr. 8.-.

Sonderheft 11:

Eine Ergänzung der Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Mercator bis 1802.
Von Franchino Giudicetti. A4, 62 Seiten.
Murten 1996. SFr. 25.-.

Sonderheft 12:

Die «Chorographia et Topographia» von 1566 des Sebastian Schmid (1533-1586).
Von Arthur Dürst. A4, 19 Seiten.
Murten 1996. SFr. 12.-.

Sonderheft 13:

Farbe, Licht und Schatten. Die Entwicklung der Reliefkartographie seit 1660.
Hrsg. von Madlena Cavelti Hammer, Hans-Uli Feldmann, Markus Oehrli. A4, 48 Seiten.
Murten 1997. SFr. 20.-.

Sonderheft 14:

Die Europa-Karte von Gerard Mercator, 1572.
Von Arthur Dürst. A4, 24 Seiten.
Murten 1998. SFr. 12.-.

Sonderheft 15:

Der Weltensammler. Eine aktuelle Sicht auf die 16000 Landkarten des Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803).
Hrsg. von Thomas Klöti, Markus Oehrli, Hans-Uli Feldmann. A4, 64 Seiten.
Murten 1998. SFr. 20.-.

Sonderheft 16:

8. Kartographiehistorisches Colloquium Bern 1996
Vorträge und Berichte,
Hrsg. Wolfgang Scharfe, A4, 225 Seiten mit 17 farbigen und 94 schwarzweissen Abbildungen.
Murten 2000. SFr. 55.-.

Bestelladresse:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax ++41-26-670 10 50
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

Bestellschein

Bitte senden Sie uns/mir gegen Rechnung (plus Versandkosten)

Ex. der Sonderhefte Nummern

Ex. der gesamten Serie zu SFr. 195.- (statt SFr. 243.-)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Auktionen

Damit wir unsere Leserschaft umfassend orientieren können, bitten wir die Auktionshäuser um rasche Zustellung ihrer Auktionskataloge, den Ergebnislisten und den nächsten Auktionsdaten.

1. bis 10. September 2002

1. bis 13. November 2002

Paulus Swaen

Internet map auctions
www.swaen.com

13. Sept., 15. Nov. 2002

G. A. Key

Off Palmers Lane, Aylsham,
Norfolk NR11 6EH, UK
Tel. ++44-1263-733 195
Fax ++44-1263-732 140

26. September 2002

Christie's

8 King Street, St-James's,
London SW1Y 6QT, UK
Tel. ++44-20-7389 2157
Fax ++44-20-7976 2832
www.christies.com

27. und 28. September 2002

Venator & Hanstein

Cäcilienstrasse 48,
D-50667 Köln
Tel. ++49-221-257 54 19
Fax ++49-221-257 55 26
www.venator-hanstein.de

September 2002

Phillips

101 New Bond Street, London
W1Y 9LG, UK
Tel. ++44-20-7468 8351
Fax ++44-20-7465 0024
www.phillips.auctions.com

2. Okt., 6. Nov., 11. Dez. 2002

Dominic Winter

The Old School, Maxwell
Street, Swindon SN1 5DR, UK
Tel. ++44-1793-611 340
Fax ++44-1793-491 727
www.dominic-winter.co.uk

3. Oktober 2002

Bloomsbury Book Auctions

3-4 Harwick Street,
London EC1R 4RY, UK
Tel. ++44-20-7833 2636
Fax ++44-20-7833 3954
www.bloomsbury-book-auct.com

5. bis 8. November 2002

Hartung & Hartung

Karolinenplatz 5a,
D-80333 München
Tel. ++49-89-28 40 34
Fax ++49-89-28 55 69

5. Oktober 2002

Heritage Map Museum

P.O. Box 412, Litiz, PA 17543
Tel. +1-717-626 5002
Fax +1-717-626 8858
www.carto.com

15. Oktober 2002

Sotheby's

34-35 New Bond Street,
London W1A 2AA
Tel. ++44-20-7293 5288
Fax ++44-20-7293 5904
www.sothebys.com

15. bis 19. Oktober 2002

Reiss & Sohn

Adelheidstrasse 2,
D-61462 Königstein i.T.
Tel. ++49-6174-927 20
Fax ++49-6174-927 249
www.reiss-sohn.de

21. bis 25. Oktober 2002

Zisska & Kistner

Unter Anger 15,
D-80331 München
Tel. ++49-89-26 38 55
Fax ++49-89-26 90 88
www.zisska.de

Oktober 2002

H. Th. Wenner

Heger Strasse 2-3,
D-49074 Osnabrück
Tel. ++49-541-331 03 66
Fax ++49-541-20 11 13
www.buchweb.de/anti

7. November 2002

Falk + Falk

Kirchgasse 28, CH-8001 Zürich
Tel. ++41-1-262 56 57
Fax ++41-1-261 62 02

18. bis 20. November 2002

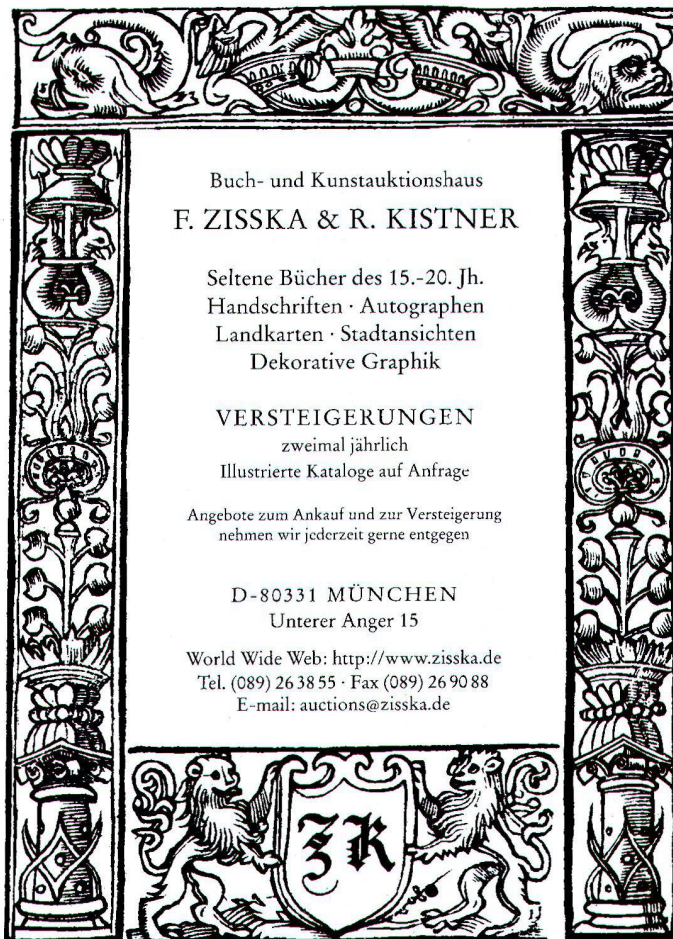
Ketterer Kunst

Neuer Wall 40,
D-20354 Hamburg
Tel. ++49 40-374 96 10
Fax ++49-40-374 96 166
www.kettererkunst.de

November 2002

Auktionshaus Stuker

Alter Aargauerstalden 30,
CH-3006 Bern
Tel. ++41-31-352 00 44
Fax ++41-31-352 78 13
www.galeriestuker.ch



Buch- und Kunstauktionshaus
F. ZISSKA & R. KISTNER

Seltene Bücher des 15.-20. Jh.
Handschriften · Autographen
Landkarten · Stadtansichten
Dekorative Graphik

VERSTEIGERUNGEN
zweimal jährlich
Illustrierte Kataloge auf Anfrage

Angebote zum Ankauf und zur Versteigerung
nehmen wir jederzeit gerne entgegen

D-80331 MÜNCHEN
Unter Anger 15

World Wide Web: <http://www.zisska.de>
Tel. (089) 26 38 55 · Fax (089) 26 90 88
E-mail: auctions@zisska.de

REISS & SOHN

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT · AUKTIONEN

Wertvolle Bücher · Dekorative Graphik
Jährlich zwei Auktionen
Kataloge auf Anforderung
Angebote zur Auktion jederzeit erbeten



D-61462 Königstein im Taunus

Adelheidstraße 2

Telefon (0 61 74) 927 20 · Telefax (0 61 74) 927 249

Alte Schweizer Landkarten zu verkaufen

Infolge Aufgabe einer Ferienwohnung alte Schweizer Landkarten aus der Zeit und in hervorragendem Zustand zu verkaufen:

Mercator: Zurichgow (1585)

de l'Isle/Ottens: Les Cantons Suisse

Visscher: Helvetiae

Seutter: Helvetia (1750)

Lotter: Helvetiae (1770)

Dankerts: Helvetia (1680)

Homanianis Heredibus: Helvetia/Tredicim Stabibus Liberis (1751) usw.

Anfragen an:

Dr. R. Schaub, Zürichbergstrasse 66, 8044 Zürich.
Tel. 01/251 77 12, Fax 01/251 78 11

Das Panorama der Murtenschlacht Le panorama de la bataille de Morat

Freiburg: Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten, 2002. 160 Seiten mit 160 meist farbigen Abbildungen, 21 x 25 cm und einem Leporello des Panoramas, 280 x 24 cm.
ISBN 3-00-009448-2, broschiert,
SFr. 42.00 (plus SFr. 7.00 Versandkosten).

Texte in deutscher und/oder französischer Sprache. Inhalt: Die Restaurierung; Die Panoramen im Monolith; Der SGV und das Panorama; La bataille de Morat: un événement suisse aux dimensions européennes; Die Schlacht bei Murten; Le panorama ou les vertiges de l'illusion; Illusion im Wandel: von der Rund-Schau zur Rundschau; Die Entstehung des Murtenpanoramas; Das Murtenpanorama: zwischen Historienmalerei und Bildreportage; Der Künstler und die Historiker; Du paysage concret au panorama illusionniste; Wappen und Banner; Erklärung des Rundbildes der Schlacht bei Murten (1894); Bildträger und Maltechnik; Konservierung und Restaurierung; Zeittafel; Bibliographie

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax +41-26-670 10 50

8. Kartographiehistorisches Colloquium Bern 1996

Vorträge und Berichte
Hrsg. Wolfgang Scharfe

Tagungsband des Arbeitskreises «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und der Arbeitsgruppe D-A-CH deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker.

Murten: Verlag Cartographica Helvetica, 2000.
223 Seiten mit 111 zum Teil farbigen Abbildungen. Format A4. ISSN 1422-3392, broschiert,
SFr. 55.00, Euro 37.00 (plus Versandkosten)

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax +41-26-670 10 50

Unsere Auswahl:

4000 alte Landkarten von 1550–1950
140 000 alte Ansichtskarten nach Orten sortiert
10 000 alte Stiche, Briefmarken
moderne und alte Grafik usw. usw.

Gerne auch Ankauf!

Antiquariat Struchen

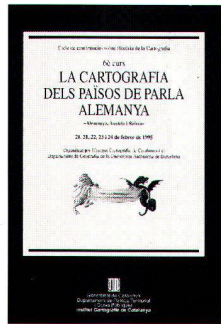
Rietstrasse 3, 8317 Tagelschwanen
Telefon 052 / 343 53 31, Fax 052 / 343 49 30

Cartography in German-speaking Countries

Originaltitel: **6è curs**

La Cartografia dels països de parla alemanya – Alemanya, Austria, Suïssa

Von Wolfgang Scharfe, Ingrid Kretschmer, Hans-Uli Feldmann



Barcelona: Institut Cartogràfic de Catalunya, 1997. (Col·lecció Monografies 18).

278 Seiten mit 63 z.T. farbigen Abbildungen, 16,5 x 24 cm
ISBN 84-393-4257-X, broschiert, 2200 Peseten

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Preis: SFr. 30.– (plus Versandkosten)

Vortragsband des 6. Seminars zur Geschichte der Kartographie der deutschsprachigen Länder in Barcelona von 1995.
Siehe auch Cartographica Helvetica 12 (1995) Seite 50.

Inhalt

- Approaches to the history of cartography in German-speaking countries;
- Cartography in Germany between the Renaissance and the 18th century;
- Surveys of German territories from the late 18th to the early 20th centuries;
- Thematic cartography and atlas cartography in Germany in the 19th and early 20th centuries;
- Map collections and map librarianship in Germany;
- The development of Austrian cartography. Cartographic representation of Austrian territories;
- Central European territories on medieval maps and charts;
- Cartography in Switzerland, 15th to 18th century;
- Official survey and first national map series of Switzerland, 19th century;
- Thematic mapping and development of cartographic techniques in Switzerland;
- Map publishers, map collections and documentation, electronic information and map archives in Switzerland.

*Publishers and suppliers of
books about
early maps*

**MAP
COLLECTOR
PUBLICATIONS**

Send for our latest booklist today

This includes books published by ourselves, new titles from other publishers, and our inventory of out-of-print and antiquarian reference books and magazines. We also offer a search service for hard-to-find books.

Map Collector Publications Ltd
The Nook, 74 High Street, Waddesdon
Bucks HP18 0JL, UK
Fax: ++44-1296-65 88 92
E-Mail: gp86@dia1.pipex.com

Visit our Website at:
<http://www.mapcollector.com>

Sonderangebot:

500 Jahre Schweizer Landkarten

Mappe mit 29 faksimilierten Karten und Kartenreproduktionen (Gesamt- und Regionalkarten der Schweiz von 1496 bis 1969), zum Teil farbig. 45 x 60 cm (Karten teils gefalzt), publiziert 1971. Begleittext von Georges Grosjean und Madlena Cavelti. 29 x 44 cm, 56 Seiten mit 65 schwarz-weißen Abbildungen, broschiert.

Beschränkte Anzahl Restexemplare für SFr. 300.–.

Verlangen Sie bitte unseren Spezialprospekt über weitere Kartenfaksimiles.

Edition Plepp, Alfons Cavelti, Tulpenweg 56,
CH-3098 Köniz. Telefon 031/971 32 40

Landkarten-Antiquariat Ronny A.Scott

Verkauf und Ankauf

Von alten Schweizer Landkarten

Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung. Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen.

Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.

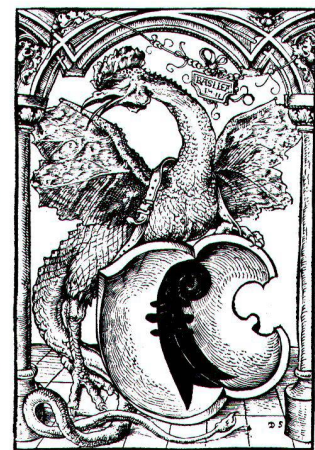
Alpenstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/830 73 63

Topographische Karte der Schweiz 1:100 000 von Dufour

Erstausgabe (aber bereits mit dem Namen «Dufourspitze»). Einfarbige Kupferstichkarten, Einzelblätter aus Atlas mit Mittelfalz. Kräftiger Druck, sehr guter Zustand, z.T. im Rand ganz leicht stockfleckig. Preis pro Karte SFr. 200.–, Randblätter SFr. 150.–. Eine Blattübersicht wird Ihnen auf Wunsch gerne zugestellt.

Schriftliche Anfragen bitte an Chiffre 261.

Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten.



Karl Mohler

Spezialgeschäft
für alte Stiche

Inhaber
U. Wenger-
Mohler
4051 Basel
Rheinsprung 7
Telefon
061/261 98 82

CARTOGRAPHICA**HELVETICA**

Bestellscheine · Bitte ausfüllen, einsenden oder faxen an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten
Fax 026/670 10 50

Bestellschein für ein Abonnement

- ☐ Jahresabonnement CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 40.– (Ausland SFr. 45.–) inkl. Versandkosten
- ☐ Probeheft CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 22.– (Ausland SFr. 24.–) inkl. Versandkosten

Das Abonnement ist jeweils bis zum 15. November eines Jahres für das folgende Jahr kündbar. Andernfalls verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Geschenkabonnement

- ☐ Bitte senden Sie mein Geschenkabonnement für ein Jahr an die nebenstehende Adresse.
Ich erhalte die Rechnung, eine Geschenkkarte und gratis den Ausstellungskatalog «Der Weltensammler» an die obenstehende Adresse.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Kleininserat

Tarif für Anzeigen, pro 50 Buchstaben oder Zeichen:

- ☐ SFr. 15.– (für Abonnenten)
- ☐ SFr. 20.– (für Nichtabonnenten)
- ☐ Inserat unter Chiffre, plus SFr. 10.–
- ☐ Inserat mit Rahmen, plus SFr. 10.–
- ☐ Anzahl Einschaltungen _____ x

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bestellschein für Publikationen aus dem Verlag Cartographica Helvetica

Ich/wir bestelle/n gegen Rechnung (Preis plus Versandkosten):

- ☐ Ex. Topographische Aufnahme von Basel 1: 25 000, 1836/39; zu SFr. 60.–
- ☐ Ex. Europa-Karte von G. Mercator, 1572; zu SFr. 330.–
- ☐ Ex. Berner Oberland von J. R. Meyer, 1796; zu SFr. 55.–
- ☐ Ex. Reliefkarte Matterhorn 1: 50 000, 1892; zu SFr. 55.–
- ☐ Ex. Reliefkarte Mont Blanc 1: 50 000, 1896; zu SFr. 55.–
- ☐ Ex. Carte des environs de Genève 1: 48 000, 1766; zu SFr. 55.–
- ☐ Ex. Karte des Kantons Solothurn von U. J. Walker, 1832; zu SFr. 60.–
- ☐ Ex. Topographische Aufnahme von Bern 1: 25 000, 1855; zu SFr. 55.–
- ☐ Ex. Katalog «Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher»; zu SFr. 20.–
- ☐ Ex. Ausstellungskatalog «Farbe, Licht und Schatten»; zu SFr. 20.–
- ☐ Ex. Ausstellungskatalog «Der Weltensammler»; zu SFr. 20.–
- ☐ Ex. Cartography in German-speaking Countries; zu SFr. 30.–
- ☐ Ex. Eine Ergänzung der «Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz» von Franchino Giudicetti; zu SFr. 25.–
- ☐ Ex. Tagungsband Kartographiehistorisches Colloquium Bern 1996; zu SFr. 55.–
- ☐ _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____